

Nr. 1676 1J

**II-3260 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode**

1988-02-25

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. GUGERBAUER, Dr. HAIDER
an den Herrn Bundeskanzler
betreffend Äußerungen des EG-Außenkommissärs, Willy de Clercq, zur "vollen
Teilnahme am Europäischen Binnenmarkt"

Die Zeitung "Die Presse" vom 29.1.1988 meldet unter anderem: "Dämpfer für
Wien's EG-Hoffnung. Binnenmarkt nicht ohne Beitritt - EG-Außenkommissär
Willy de Clercq hat kategorisch klargestellt, 'daß eine volle Teilnahme
am Europäischen Binnenmarkt ausschließlich den Gemeinschaftsmitgliedern
vorbehalten ist', aber keinerlei Erweiterungsbereitschaft erkennen lassen.
In Richtung Österreich allerdings meinte er, die Frage eines Beitritts
sei an Außenminister Mock zu richten. Der autonome Nachvollzug von EG-
Gesetzgebung in den EFTA-Ländern jedenfalls genüge nicht. Die öffentlich
geweckten Hoffnungen der österreichischen Regierung auf ihrem Weg des
'global approach' erlitten damit einen Dämpfer, dessen Folgen noch zu
analysieren sein werden."

Die Presse weiter: "Wien's Annahme, daß seine Strategie des 'global
approach' das Erfolgsrezept zur vollen Teilnahme am Binnenmarkt sei, ist
schlicht und einfach falsch, wurde der "Presse" am Donnerstag erklärt. Man
habe dies an der Donau viel zu wenig durchdacht. 'Es ist doch naiv, in
Brüssel anläuten und erklären zu wollen: Seht, wir haben idente Gesetzes-
bestimmungen, jetzt wollen wir auch dieselben Rechte. Das ist unmöglich.
Es gibt keine Automatik, die den internen Markt für Nicht-EG-Mitglieder
öffnet.' Der Nachvollzug der EG-Gesetzgebung für Österreich und jedes
andere Land genüge nicht." (Ende des Zitats)

Der EG-Außenkommissär hat nun offiziell bestätigt, wovor die FPÖ seit
langem warnt. Eine Teilnahme am Europäischen Binnenmarkt ohne Beitritt zur
EG wird es nicht geben. Mit Aussagen von Spitzenpolitikern der beiden Re-
gierungsparteien wie "eine Option offenhalten" oder "volle Teilnahme am
Binnenmarkt" oder "erst einmal beobachten, was der Europäische Binnenmarkt
wirklich bringt" können die EG-Politiker in Brüssel nichts anfangen. Auch
das wurde nun einmal deutlich ausgesprochen. Der Weg, den die Freiheitliche
Partei seit 1959 vorzeichnet, hat sich als richtig erwiesen. Nur ein klares
Ja zum Beitritt zur Europäischen Gemeinschaft kann den Weg in den Europäi-
schen Binnenmarkt öffnen.

Daher stellen die unterfertigten Abgeordneten an den Herrn Bundeskanzler die

A n f r a g e :

1. Werden Sie dafür eintreten, daß Österreich einen Antrag auf Beitritt zur EG so bald als möglich stellt?
2. Wenn nein, warum nicht?
3. Sind Sie für eine Volksabstimmung bezüglich der Frage, ob Österreich der EG beitreten sollte oder nicht?